

KURZ NOTIERT

SV-Weihnachtsfeiern

SCHWARZHOFEN. Weihnachtsfeiern für Jugendgruppen und Mannschaften des SV Schwarzhofen: F-Jugend heute von 15 - 17 Uhr im Gasthaus Weiß; E- und D-Jugend am Freitag, 14. Dezember, von 16 - 18 Uhr im Gasthaus Weiß; C-Jugend am Sonntag, 16. Dezember, von 15 - 17 im Gasthaus Weiß; A- und B-Ju-

gend am Samstag, 15. Dezember, ab 19 Uhr in Neunburg im Vorstadtzentrum; Gymnastik- Gruppe Kinder am Montag, 10. Dezember, von 16.30 - 17.30 Uhr im Gasthaus Weiß; Gymnastik-Mädchen am Montag, 10. Dezember, von 18 - 19 Uhr im Gasthaus Weiß. Mutter-Kind-Turnen am Dienstag, 18. Dezember, ab 15 Uhr im Sportheim des SV am Kaplanacker. (gma)

Bestes Blatt für Forster

FUHRN. Zahlreiche Teilnehmer kartelten beim 5. Schafkopfturnier der KLJB um den Sieg. Reinhold Forster, Demeldorf, kam nach 60 Spielen auf 119 Punkte und gewann das Preisgeld von 150 Euro. Den 2. Rang (30 l Bier) erreichte Christian Wilhelm, Martin Mucha bekam für den 3. Platz einen Brotzeitkorb.

„Wer erzieht mit?“

GRUNDSCHULE Psychotherapeutin Haas gab Erziehungs-Tipps

NEUKIRCHEN-BALBINI. Unter dem Motto „Wer erzieht noch mit?“ referierte Mary Haas, Psychotherapeutin und Soziologin kürzlich in der Grundschule. Haas legte den überwiegend jungen Müttern mit ihrem lockeren Vortrag ein paar wichtige Erziehungstipps für ihre Kinder sowie die richtigen Umgangsformen mit anderen Menschen ans Herz.



Psychotherapeutin Mary Haas

„Ich referiere nun über ein sehr großes und bedeutendes Thema, über das man eigentlich stundenlang reden könnte“, sagte Mary Haas als erfahrene Mutter von drei Kindern. Die Erziehung des Menschen werde von drei großen Domänen beeinflusst: von kulturellen und sozialen Einflüssen, Gleichaltrigen und Autoritäten. „Alles in der Gesellschaft erzieht mit!“, so Haas.

Offene Kommunikation

Dabei gelte es einige Regeln in der Erziehung zu beachten. Die Kommunikation zwischen Eltern und Kindern soll stets „offen“ sein. „Wenn das Kind die Chance hat, reden zu können und gehört zu werden, hat es einen festen Halt in der Familie und entwickelt sich normal“, erklärte die Referentin. Ebenso müssten Eltern Grenzen setzen, denn das verspreche Sicherheit. Die Kinder machen durch ihre eigenen Fehler oder durch das Aussteuern ihrer Grenzen einen wichtigen Lernprozess durch. Dies könne man mit einer typischen Märchengeschichte vergleichen, bei der der kleine Junge sich am Schluss durch irgendeine gute Tat in einen Prinzen verwandelt. Diese Verwandlung symbolisiere nichts anderes als die verinnerlichte Lernerfahrung des Kindes.

Wenn den Eltern einmal der Kragen mit den Kindern platze, dann sollen sie lieber erst einen ganzen Schritt zurückgehen und logisch den Auslöser des Wutausbruches überdenken, als das Kind „im Eifer des Gefechts“ zu schla-

gen. Dies hinterlasse bei den Kindern kaum wieder gutzumachende seelische Wunden. Auch wenn diese Erziehungsmethode zu früheren Zeiten gang und gäbe gewesen sein mag, sollte man sich als Erziehender überlegen, was man bei seinen Kindern anders machen möchte.

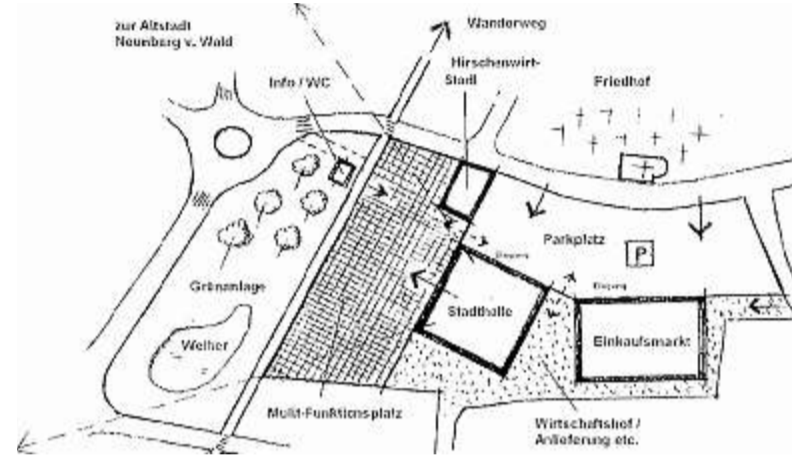
Viele Eltern erziehen ihre Kinder automatisch, das heißt nach den Werten und Normen, wie sie ihre Erziehung selbst als Kind erfahren haben. So werden auch bestimmte Rituale, wie zum Beispiel der Ablauf der Mahlzeiten, weitergegeben. Die Eltern erziehen die Kinder daher automatisch mit den Werten ihrer Eltern und mit ihrem eigenen Verstand, wobei sie unbewusst von den Gefühlen aus ihrer eigenen Kindheit beeinflusst werden. „Alle Gefühle sollten in der Familie Platz haben“, betonte Haas, „kein Gefühl darf unterdrückt werden.“ Dies sei ebenfalls sehr wichtig, damit sich das Kind normal entwickeln könne. Ein Kind das nicht traurig sein dürfe, werde später einmal möglicherweise schnell jähzornig und wütend. „Wenn man seine eigene Familie in Ordnung bringen möchte, muss man erst einmal sich selbst in Ordnung bringen,“ empfahl Haas. (gtf)

LESERBRIEF

Hin- und hergeschoben

Mit Erstaunen habe ich verfolgt wie die Stadthalle immer noch halbherzig „hin- und hergeschoben“ wird. Von den Entscheidungsträgern der Stadt Neunburg vorm Wald erwarte ich, dass sie erkennen, was wirklich richtig ist (zumindest was die Lage der Gebäude und Zuordnung der Plätze betrifft). Mein Gestaltungsvorschlag ist wie folgt:

- GRÜANLAGE: kompletter Erhalt der Anlage mit Bäumen, gegebenenfalls Wiederherstellung des Torweihers im unteren Teilbereich
- WANDERWEG: Übersichtliche Führung zwischen Grünanlage und Multifunktionsplatz (kein „kreuz und quer“ mit enger Linienführung zwischen den Gebäuden und Plätzen)
- MULTIFUNKTIONSPLATZ: Dieser Platz muss mit den Grünanlagen eine großflächige Einheit bilden. Die Nutzungs- und Erholungsfunktion dieses Bereiches wird dadurch wesentlich verbessert (Rechteckige, längliche Form, ebenes Granitpflaster oder ähnlich, frei von festen Einbauten)
- EHEMALIGER OSTBAHNHOF: Erhalt des Gebäudes und Nutzung als Info-Stand sowie bereits vorhandene öffentliche WC-Anlagen
- STADTHALLE: Ein Gebäude dieser Größe benötigt umlaufend einen Freiraum und darf nicht an den Kreisverkehr der Straße bzw. an die eventuell noch restlichen Bäume geklebt werden. Hauptzugänge sind vom Parkplatz und



Gestaltungsvorschlag für den Stadthallenplatz von Architekt Willi Denk

Multifunktionsplatz her möglich.
PARKPLATZ: Ein gemeinsamer Parkplatz für „Stadthalle - Einkaufsmarkt - Friedhofsbesucher“, Anordnung zur Straße hin gut einsehbar (nicht verteilt an den rückwärtigen Flächen)
EINKAUFSMARKT: Anordnung Richtung derzeitigem Bauhof bzw. Recyclinghof. Der Verbrauchermarkt ist im wahrsten Sinne des Wortes üblicherweise in ca. 15 Jahren verbraucht, und ist deshalb vom „hochwertigem Hauptbereich der Stadthalle und der Grünanlage“ fernzuhalten. Der Markt ist von der Straßenseite bzw. Parkplatzseite her gut sichtbar.
HIRSCHENWIRTSTADL: Dieser liegt am Rande des Multifunktionsplatzes und stört deshalb derzeit nicht bzw. kaum in der Platzgestaltung bzw. Platz-

nutzung. Außerdem trennt er z.Zt. den Multifunktionsplatz von dem Parkplatz. Über Erhalt, Sanierung oder Abbruch des Stadel kann auch später noch entschieden werden.
Mein Gestaltungsvorschlag soll nicht als neue Lösungsvariante gewertet werden. Ich will damit nur aufzeigen, welches Potenzial das Stadthallenareal wirklich hat. Das muss erste Priorität haben und nicht der Platzierungswunsch von Verkaufsmärkten. Deshalb bitte ich Sie, liebe Neunburger Entscheidungsträger und appelliere an Ihren gesunden Politikerverstand, stellen Sie die Gebäude und Plätze dahin, wo sie hingehören.

Architekt Willi Denk
Ortenburgerstr. 7
92431 Neunburg v. Wald

AUS STADT UND VG NEUNBURG

MZ DIREKT
92431 Neunburg vorm Wald
Neukirchner Straße 19
Redaktion: Karl Stumpf Tel. (0 96 72) 22 83

FÜR DEN NOTFALL
Apotheke: Linden-Apotheke Neunburg

STADT NEUNBURG
Hallenbad: Heute, 17 bis 20 Uhr, offen.
Stadtbücherei: Heute von 15.30 bis 18 Uhr geöffnet; Tel. 45 09.

SG Erheiterung: Heute, 19 Uhr, Schießbetrieb im Schützenheim.
FC-Stockschützen: Heute, 18 Training, ab 20 Uhr, Spielersitzung.
Tourismusbüro: Heute von 9 bis 13 Uhr offen.

STADTTEILE
Fuhrn: Die FFW besichtigt heute die Feuerwache Schwandorf. Abfahrt um 19 Uhr am Gerätehaus.
Kemnath: Heute, 19.30 Uhr, Adventsfeier des Frauenbundes in der Schieß-Tafferne.

Singkreis: Heute, 20 Uhr, Probe in der Schule.
FFW: Heute, 19.30 Uhr, Weihnachtsfeier im Gerätehaus.
Stammtisch Jagerwirt: Sonntag, 11 Uhr, Weihnachtsfeier im Gasthaus Gschrei.

SCHWARZHOFEN
Bücherei: Heute 16.30 bis 18 Uhr offen.

DIETERSKIRCHEN
Bürgermeistersprechstunde: Heute, 17 bis 18 Uhr.
Frauenbund: Samstag, nach der Abendmesse gegen 19.30 Uhr, Adventsfeier im Gasthaus Plecher unter dem Motto „Von Hoffnungen und Erwartungen“.

THANSTEIN
Thansteiner Skatfreunde: Heute, 19 Uhr, letztes Wertungsturnier für Vereinsmeisterschaft im Cafe Rosi.
Kulz: Heute, 20 Uhr, Jahreshauptversammlung der Hegegemeinschaft NEN-Nord im „Krämerhof“.